



## **Berichtszeitraum 18.11.2010 - 10.11.2011**

### **Inhalt**

**03** Editorial **04** Mission Statement **05** Über ISPA **06** Themen **08** Aktivitäten **10** Stellungnahmen **13** Expertise **14** Arbeitsgruppen  
**16** Veranstaltungen **20** Information **22** IHS-Studie **26** Netzwerk **28** Organisation **30** Auf einen Blick

Impressum: ISPA – Internet Service Providers Austria, Währingerstraße 3/18, 1090 Wien | Redaktion: Mag. Edith Michaeler  
Druck: Gutenberg Druck GmbH, 2700 Wr. Neustadt | Grafik: [www.allesgrafik.at](http://www.allesgrafik.at)



Dr. Andreas Koman,  
ISPA Präsident

Editorial

Liebe ISPA Mitglieder! Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem vorliegenden Bericht informieren wir Sie wieder ausführlich über die Aktivitäten der ISPA im letzten Jahr.

Intensiv diskutiert wurde die nationale Umsetzung der europäischen Richtlinie über die Vorratsdatenspeicherung. Dabei ging es der ISPA insbesondere darum, Rechtssicherheit für die ISPs bei der Speicherung und der Herausgabe von Kundendaten zu schaffen und einen Kostenersatz für daraus entstehende zusätzliche Aufwendungen gesetzlich zu verankern. Beides wurde in einer entsprechenden Novelle zum Telekommunikationsgesetz auch grundsätzlich geregelt. Die Festlegung der Details in entsprechenden Verordnungen ist noch im Gange und sollte unter Berücksichtigung der Privatsphäre der Nutzer sowie von Machbarkeit, Praktikabilität und Effizienz erfolgen. Dafür werden wir uns weiterhin einsetzen.

Sukzessive findet der Ausbau der Netze hin zu Next-Generation-Networks für noch schnellere Internetzugänge statt. Dieser soll nach der Vorgabe der Europäischen Kommission unter Wahrung eines chancengleichen Wettbewerbs erfolgen. Es geht jetzt darum, dass dies in den anstehenden regulatorischen Entscheidungen über die Realisierungs- und Zugangsmöglichkeiten von ISPs zu solchen Netzen berücksichtigt wird, sodass dem Markt auch alternative Anbieter erhalten bleiben.

Dem Zusammenwachsen von Internet und TV war unser diesjähriger Internet Summit gewidmet. Einmal mehr wurde dabei offensichtlich, dass unser Urheberrecht längst nicht »internetfit« ist und daher eher einschränkend auf junge und kreative Content-Provider wirkt. Insbesondere über unsere Zusammenarbeit mit der EuroISPA deponieren wir die Anliegen der Content ISPs auf europäischer Ebene, von wo aus der entscheidende Impuls für neue Rahmenbedingungen ausgehen wird müssen, vor allem weil das Internet eben nicht an Staatsgrenzen gebunden ist.

Ein wesentlicher Beitrag der ISPA zum Projekt saferinternet.at, die Broschüre »internet sicher nutzen«, wurde heuer überarbeitet, erweitert und neu aufgelegt. Und weiterhin betreiben wir natürlich die »Stopline«, die anonyme Meldestelle für illegale Inhalte im Web.

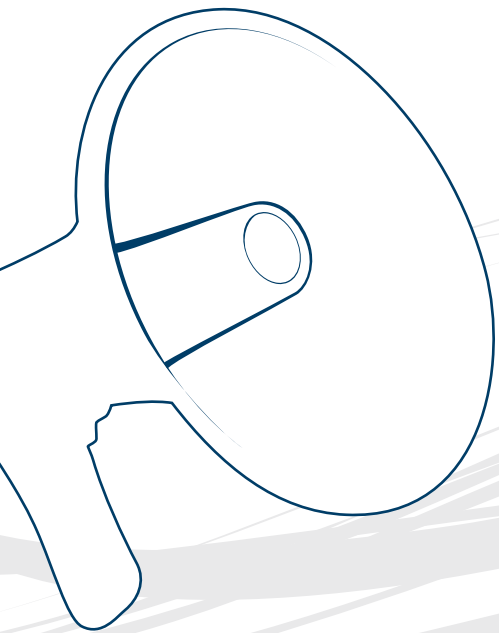
Mehr als zuvor war die ISPA auch medial präsent. Das lag zum einen an der Fülle und Brisanz der Themen mit Bezug zum Internet, zum anderen aber ist es das Ergebnis einer ambitionierten, konsequenten und vor allem kompetenten Arbeit des ISPA Generalsekretariats. Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstands herzlich bei Romana Cravos, Edith Michaeler, Michaela Panzenberger, Maximilian Schubert und Andreas Wildberger bedanken.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, wünsche ich eine informative und interessante Lektüre unseres Berichts.

Dr. Andreas Koman, ISPA Präsident

Die **ISPA** – Internet Service Providers Austria – ist die **Dachorganisation der Internetwirtschaft**. Ihr Anliegen ist die **Gestaltung** der optimalen wirtschaftlichen und rechtlichen Bedingungen für die **Entwicklung** des **Internet**s.

Die ISPA betrachtet die **Nutzung** des **Internet**s als entscheidende Kulturtechnik und nimmt die sich daraus ergebende **gesellschaftspolitische Verantwortung** wahr.



# Über ISPA

**D**ie ISPA - Internet Service Providers Austria ist der Dachverband der Internetwirtschaft in Österreich. Das Hauptanliegen der ISPA ist die Gestaltung der optimalen wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Internets in Österreich.

Die ISPA - Internet Service Providers Austria

- repräsentiert die österreichische Internetwirtschaft
  - ist das Sprachrohr der Internetwirtschaft gegenüber Politik und Öffentlichkeit
  - vertritt rund 200 Mitgliedsbetriebe aus allen Bereichen, der Internetwirtschaft: Access, Content, Services
  - fördert die Kommunikation innerhalb der Internetbranche
- wurde 1997 als eingetragener Verein gegründet

Die ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf drei Themenfelder:

Im Themenbereich **»Wettbewerb & Infrastruktur«** arbeitet die ISPA an den Grundlagen und Voraussetzungen für eine funktionierende Internetwirtschaft in Österreich.

Neben der Infrastruktur sind technische Entwicklungen im Internet und die Nutzung dieser Innovationen durch UserInnen ein wesentliches Thema der ISPA. Überlegungen dazu werden durch den Bereich **»Content & Services«** abgedeckt.

Mit dem Bereich **»Safety & Security«** übernimmt die ISPA Verantwortung für das Geschehen im Internet und geht auf die durch das Internet und die Entwicklung der Telekommunikation bedingten gesellschaftlichen Auswirkungen ein. ■

**D**ie ISPA konzentriert sich in ihrer Arbeit auf die drei Themenfelder »Wettbewerb & Infrastruktur«, »Content & Services« sowie »Safety & Security«. Diese drei Themen bestimmen die tägliche Arbeit der ISPA. Sie spiegeln sich auch in den Tätigkeiten, dem Einsatz in Politik & Recht sowie dem Mitgliederservice wider.



Die Säulen stellen die ISPA Themenfelder, die horizontalen Felder die Tätigkeitsbereiche dar.

## Wettbewerb und Infrastruktur

**Darum geht es** Die Bereitstellung von Internetzugang ist für viele Mitglieder das geschäftsbeherrschende Thema. Es umfasst u.a. die Bereitstellung von hochbitratigen Breitbandanschlüssen in einem »Next Generation (Access) Network« (NGA/NGN) oder die Gestaltung der Internettelefonie (VoIP). Der Zugang zur Infrastruktur des Incumbent A1 Telekom zu fairen Bedingungen für alle ISPs und chancengleicher Wettbewerb zwischen allen marktteilnehmenden Unternehmen ist in Österreich trotz etlicher Initiativen noch nicht umgesetzt.

**Das wollen wir erreichen** Die ISPA arbeitet daran, die rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen für einen fairen Wettbewerb zu ermöglichen.

Ein fairer, produktiver und nachhaltiger Wettbewerb hinsichtlich der Infrastruktur, den Inhalten und Diensten soll gewährleistet werden. Dort, wo der Wettbewerb noch nicht genügend entwickelt ist, setzt sich die ISPA dafür ein, dass dieser gefördert wird. Der optimierte Zugang und Ausbau von Telekommunikationsinfrastruktur soll sichergestellt werden.

### Das fordern wir

- Faire Wettbewerbsbedingungen, die auch kleinen und mittelständischen Providern profitables Wirtschaften ermöglichen
- Verhinderung von »predatory pricing« (Kampfpreisen)
- Umsetzung des Verbots von nicht kostendeckenden Preisen marktbeherrschender Unternehmen
- Teilung des Incumbent in eine Infrastruktur- und eine Dienstegesellschaft (Separation)
- Wettbewerbs- und technologie neutrale Förderung des Ausbaus von Next Generation Networks (NGN) ohne wettbewerbsverzerrende »Regulierungsferien« oder geographische Deregulierung
- Sicherstellung von Duct Access (Leerverrohrung) und Dark Fibre Access (unbeschaltete Glasfasern) im Netz des Incumbent
- Regierungskompetenz zur Schaffung von rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Internet der Zukunft

# Themen

## Content & Services

**Darum geht es** Die Entwicklung, das Angebot und der Nutzen von textbasierten und audiovisuellen Inhalten und Anwendungen im Internet bedürfen einer ausgeglichenen Gestaltung der rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Rahmenbedingungen. Unter dem Gesichtspunkt der Digitalisierung von Inhalten und der daraus folgenden Entwicklung von Produkten und Diensten gilt es Wege zu finden, die Rahmenbedingungen zum Wohl einer integrativen Informations- und Wissensgesellschaft anzupassen. Die Rechte der UrheberInnen, VerwerterInnen und NutzerInnen müssen dabei gewahrt werden.

**Das wollen wir erreichen** Für eine sich rasant entwickelnde Informationsgesellschaft und die Verwertung und Nutzung von digitalen Diensten und Inhalten müssen adäquate Rahmenbedingungen geschaffen werden. Im Bereich Content & Services geht es um die Erstellung, Verwertung und Nutzung von digitalen Inhalten und Diensten in einer modernen Dienstleistungsgesellschaft.

Die Überbrückung der ›digitalen Kluft‹ im gesellschaftlichen, inhaltlichen und technischen Sinn erachtet die ISPA als wichtigen Schritt zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft.

### Das fordern wir

- Verstärkte Aufklärung über die Rechte der UrheberrechtsinhaberInnen um Missbräuche des Urheberrechts zu vermeiden
- Verteidigung der Rechte von UrheberrechtsnutzerInnen (z.B. Recht auf Privatkopie) gegen überzogene Forderungen der UrheberrechtsinhaberInnen
- Digitalisierungsoffensive zur Sicherstellung österreichischer Kulturgüter
- Aufnahme von E-didaktischen Inhalten in den Lehrplan der pädagogischen Hochschulen bzw. Weiterbildungsprogramme für LehrerInnen
- Bewusstseinsbildung und Durchsetzung zur Weiterverwendung der Informationen des öffentlichen Sektors im Rahmen der PSI – Public Sector Information-Richtlinie und des Informationsweiterverwendungsgesetz (IWG)

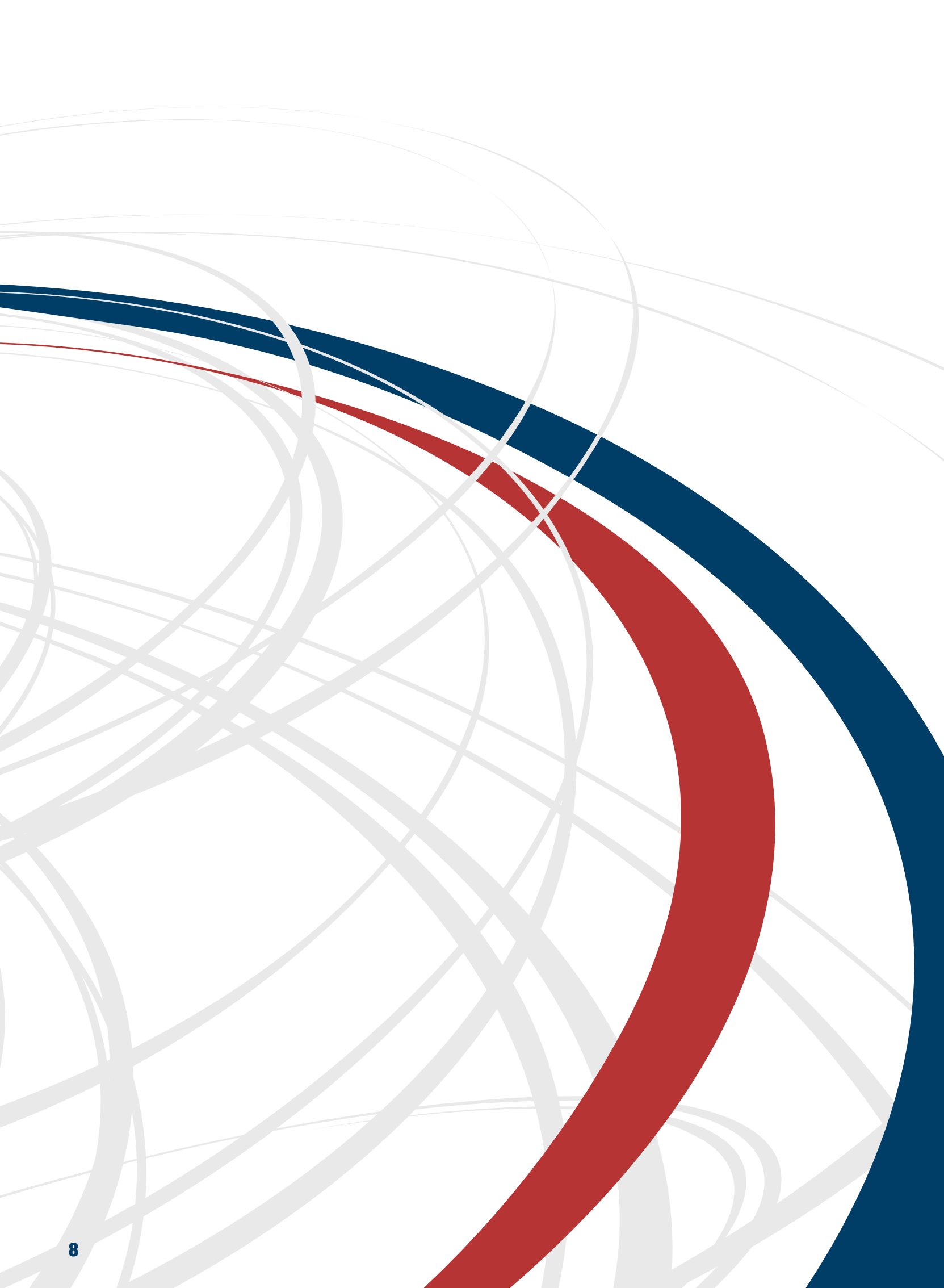
## Safety & Security

**Darum geht es** Die Entwicklung des Internets hat zahlreiche gesellschaftliche, rechtliche und politische Entwicklungen ausgelöst und viele Fragen der (Rechts-) Sicherheit hervorgebracht. Die ISPA geht von einem umfassenden Begriff der Internetsicherheit aus. Dieser umfasst die Bewusstseinsbildung, den verantwortungsvollen Umgang mit Informationen, Medienkompetenz, sowie technische Sicherheit und rechtliche Aspekte. In den Arbeitsbereich Safety & Security fällt die aktive Mitgestaltung sicherer Rahmenbedingungen im Internet.

**Das wollen wir erreichen** Safety & Security sind Voraussetzung für die Wahrung der Grundrechte im digitalen Raum. Um das Internet sicher zu machen, bedarf es vieler Initiativen, die an unterschiedlichen Punkten ansetzen. Nur durch aktive Zusammenarbeit verschiedener Gruppen kann man den unterschiedlichen Herausforderungen entgegentreten. Die ISPA setzt sich daher für eine koordinierte Zusammenarbeit von Interessenvertretungen auf nationaler und europäischer Ebene ein. Das bedeutet auch, dass Daten und Informationsinhalte korrekt und unverfälscht erhalten und vor Beschädigung und Missbrauch geschützt werden müssen.

### Das fordern wir

- Frühzeitige Vermittlung von »Safer Internet« Wissen als Teil der Media Literacy in Kindergärten und Schulen
- Verankerung, dass Tätigkeiten von Internetdienstleistern im Rahmen von Strafverfolgung ausschließlich mit richterlichem Beschluss auf Grundlage vorhandener Gesetze durchgeführt werden dürfen
- Datenherausgabe an Dritte aufgrund von behaupteten Urheberrechtsverletzungen nur auf Grund der Entscheidung eines ordentlichen Gerichtes
- Größtmögliche Rechtssicherheit bei der Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung
- Einheitliches Datenschutzkonzept innerhalb der EU ■





# Aktivitäten

**D**urch die jahrelange aktive Rolle in der heimischen Internetwirtschaft und die kontinuierliche Interaktion mit öffentlichen Stellen und relevanten GesprächspartnerInnen ist die ISPA zur wichtigen Anlaufstelle für Internetthemen in Österreich geworden.

**Interessenvertretung** Die ISPA erarbeitet Stellungnahmen zu den wesentlichen Eckpunkten der IKT-Politik in Österreich und Europa.

Sie vertritt ihre Mitglieder und die erarbeiteten Standpunkte bei unterschiedlichen AkteurInnen und betreibt aktives Lobbying auf nationaler und europäischer Ebene.

**Know How & Expertise** Know How Expertise und werden in Arbeitsgruppen durch die geschulte Analyse von ExpertInnen gewonnen. Die ISPA koordiniert Interessen innerhalb der Branche.

**Veranstaltungen** ISPA Veranstaltungen sind Fixpunkte der heimischen Internetbranche. Die Schwerpunkte liegen auf Weiterbildungsveranstaltungen wie Seminaren und Workshops für unsere Mitglieder und Veranstaltungen zu internetrelevanten Themen, die die interessierte Öffentlichkeit ansprechen.

**Information** Die ISPA informiert und berät ihre Mitglieder sowie die Öffentlichkeit bei Fragen und Anliegen der Internetwirtschaft. Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben.

**Vernetzung** Vernetzung hat für die ISPA zwei Bedeutungen: Als Plattform der heimischen Internetwirtschaft fördert sie einerseits die Vernetzung der Mitglieder untereinander andererseits ist die ISPA selbst in nationalen und europäischen Projekten aktiv und treibt die Vernetzung verschiedener Institutionen und Initiativen voran. ■

**D**ie ISPA interagiert mit verschiedenen AkteurInnen auf nationaler und europäischer Ebene und wahrt so die Interessen der österreichischen ISPs. Im Berichtsjahr wurden folgende Stellungnahmen abgegeben:

### **November 2010**

**RTR: Standardangebot physische Entbündelung und Teilentbündelung der TASL** Im Zuge des von der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) durchgeführten Konsultationsverfahrens zum Standardangebot zur physischen Entbündelung und Teilentbündelungen von Teilnehmeranschlussleitungen (RUO 2010) wies die ISPA entschieden darauf hin, dass zahlreiche, im RUO angeführte Bestimmungen nicht nur der durch langwierige und ressourcenintensive Verfahren etablierten Spruchpraxis der RTR zuwiderlaufen, sondern durchwegs auch ungerechtfertigte, wesentliche Verschlechterungen für die alternativen Netzbetreiber (ANB) darstellen.

Die vom Incumbent A1 Telekom vorgeschlagenen Änderungen würden – neben einer deutlichen Verlängerung der Störfrikt – eine Absenkung der Störpönale um beinahe 60 Prozent und einen Anstieg der Preise für kostenpflichtige Serviceklassen (SLAs) um beinahe 50 Prozent bedeuten.

Die ISPA sprach sich überdies gegen die Durchführung von verpflichtenden Planungsrunden sowie gegen die Einschränkung der Kommunikation auf die technische Schnittstelle der A1 Telekom (SOAP) aus.

### **Europäische Kommission: Umsetzung der Public Sector Information (PSI) Richtlinie**

Im Rahmen eines durch die Europäische Kommission durchgeführten Konsultationsverfahrens wies die ISPA in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass bei der Anwendung der in der Richtlinie enthaltenen Grundsätze noch große Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedsstaaten bestehen. Aus diesem Grund erscheint eine Ausweitung des Anwendungsbereiches der Richtlinie (z.B. auf Informationen von öffentlichen kulturellen Einrichtungen) zum jetzigen Zeitpunkt nicht erstrebenswert, da zuerst eine für alle Mitgliedsstaaten einheitliche Umsetzung der Richtlinie verwirklicht werden soll.

# Stellungnahmen

## Jänner 2011

### **RTR: Vertrag betreffend breitbandige Internetzugangslösungen sowie Voice-over-Broadband-only**

Im Rahmen eines durch die Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) durchgeführten Konsultationsverfahrens nahm die ISPA Stellung zu einer Reihe von Aspekten des von der A1 Telekom vorgelegten Standardangebots betreffend breitbandige Internetzugangslösungen sowie Voice-over-Broadband-only (VoB).

Die ISPA wies wiederholt darauf hin, dass zahlreiche Punkte des zu konsultierenden Angebotes der etablierten und derzeit geltenden Spruchpraxis der Telekom-Control-Kommission (TKK) widersprechen. So wurde von der ISPA die Einschränkung der Kommunikation auf die von der A1 Telekom angebotene Schnittstelle, die überhöhten und nicht nachvollziehbaren Entgelte sowie das Fehlen von garantierten Mindestbandbreiten für ANB bemängelt. Weiters wurde auch darauf hingewiesen, dass ANB-VoB-Dienste gegenüber vergleichbaren Diensten der Telekom grob benachteiligt werden. Während sich bei der Umstellung von POTS auf VoB-Produkten bei KundInnen der A1 Telekom nichts ändert, müssen ANB-KundInnen auf zusätzliche Hardware zurückgreifen, welche im Gegensatz zu den Endgeräten der Telekom über einen separaten Stromanschluss verfügen müssen. Zudem lehnte die ISPA das vorgeschlagene (volumensabhängige) Abrechnungsmodell ab und forderte Vereinfachungen für ANB in Hinsicht auf die Konfiguration von Modems oder der Zulassung von Modems, welche von den ANB zur Verfügung gestellt werden.

### **Europäische Kommission: Gesamtkonzept für den Datenschutz in der Europäischen Union**

Im Rahmen eines durch die Europäische Kommission durchgeführten Konsultationsverfahrens wies die ISPA in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass die Datenschutzregelungen in den Mitgliedsstaaten sehr unterschiedlich umgesetzt wurden. Eine EU-weite Harmonisierung des Datenschutzes würde nicht nur die für die grenzüberschreitende Transaktionen essentielle Frage des anwendbaren Rechtes deutlich vereinfachen, sondern auch dazu beitragen, den NutzerInnen ihre Rechte näher zu bringen.

In diesem Zusammenhang betonte die ISPA die Bedeutung von Aufklärung über den Datenschutz ab dem Vorschulalter und verwies auf die Saferinternet-Initiative.

Zudem unterstrich die ISPA die Bedeutung der Transparenz in Datenschutzfragen und forderte, dass allfällige datenschutzrechtliche Auflagen nicht nur auf den kommerziellen Sektor, sondern auch auf öffentliche Stellen (Exekutive, Gesundheitswesen) Anwendung finden müssen.

## März 2011

### **Europäische Kommission: Bericht der Kommission über die Umsetzung sowie die Auswirkungen der Durchsetzungsrichtlinie**

In ihrer Stellungnahme sprach sich die ISPA dafür aus, dass der Anwendungsbereich der Richtlinie keiner Erweiterung bedarf. Sie regte an, über grenzüberschreitende Vereinfachungen z.B. im Urheberrecht nachzudenken. Ebenso sprach sich die ISPA dagegen aus, das Ausmaß der Schadenersatzbeträge anzuheben oder den Anwendungsbereich der Richtlinie auf das Rechtsgebiet des unlauteren Wettbewerbs zu erstrecken. Zivilrechtliche Unterlassungsansprüche gegen Provider wurden von der ISPA als jedenfalls unzweck- sowie unverhältnismäßig zurückgewiesen. Sofern die Gerichte dennoch zu der Ansicht kommen sollten, dass derartige Ansprüche bestehen, fordert die ISPA, dass diese Unterlassungsansprüche jedenfalls vor Erlassung von einem österreichischen Gericht bewilligt werden müssten, da ISPs keinesfalls genötigt werden dürften »quasi-richterliche« Aufgaben zu übernehmen.

### **RTR: vULL 2011 sowie des RUO 2010**

Im Zuge des von der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) durchgeführten Konsultationsverfahrens zu den Standardangeboten der A1 Telekom über den Zugang zur Teilnehmeranschlussleitung (RUO 2010) und der »Virtuellen Entbündelung« (vULL) wies die ISPA in ihrer Stellungnahme darauf hin, dass das vorliegende RUO 2010 noch immer zahlreiche Punkte (Kommunikationswege, Planungsrunden, Entstörung etc.) enthält, welche der etablierten Spruchpraxis der Telekom-Control-Kommission TKK widersprechen. Die Regelungen des vULL lehnte die ISPA im Lichte des Bescheides M 3/09 als nicht akzeptabel ab, da diese nicht nur praxisfern und technisch nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand zu realisieren sind, sondern jedenfalls auch zu wesentlichen Nachteilen für die alternativen Anbieter führen würden.

Sofern die virtuelle Entbündelung ein Ersatz für die bisherige Entbündelung darstellen soll, muss nach Ansicht der ISPA neben entsprechenden Entgelten und Prozessen jedenfalls auch ein ausreichendes Maß an technischem Gestaltungsspielraum für die ANB in Bezug auf die Nutzung der entbündelten Leitung vorhanden bleiben. Eben dieser Gestaltungsspielraum darf nicht durch Vorgaben bezüglich der zu verwendenden Übertragungstechnologien sowie Bandbreiten de facto abgeschafft werden. ▶

## April 2011

**BMVIT: TKG Novelle (Reformpaket)** Im Zuge des vom BMVIT durchgeführten Begutachtungsverfahrens über den Entwurf eines Bundesgesetzes mit dem das Telekommunikationsgesetz 2003, das KommAustria-Gesetz sowie das Verbraucherbehörden-Kooperationsgesetz geändert werden sollen, äußerte sich die ISPA grundsätzlich positiv hinsichtlich der vorgenommenen Verfahrensvereinfachungen und -straffungen. Sie wies jedoch auch darauf hin, dass es durch die Umsetzung des begutachteten Entwurfs zu einem rapiden Zuwachs an Verordnungsermächtigungen auf Seiten der RTR GmbH sowie des BMVIT kommen würde. Dies erschien der ISPA vor dem Hintergrund der knappen Budgetmittel des BMVIT sowie der Mitfinanzierung der RTR GmbH als zumindest hinterfragungswürdig.

Ablehnend stand die ISPA der vorgeschlagenen Regelung bezüglich einer verpflichtenden Einführung von (monatlichen) Rechnungen in Papierform gegenüber, da sie diese als impraktikabel bewertet. Sofern dem Grundgedanken, dass Menschen jedenfalls in der Lage sein sollen ihre Rechnung einsehen zu können, Genüge getan werden soll, reicht es nach Ansicht der ISPA jedenfalls aus, Rechnungen in Papierform jenen NutzerInnen anzubieten, welche ausschließlich Sprachdienste (Telefon) in Anspruch nehmen und somit nicht über die Möglichkeit verfügen, eine elektronische Rechnung einzusehen. Auch bezüglich des Rechnungszeitraumes forderte die ISPA, diesen auf ein praktikables Maß einzuschränken.

In Hinblick auf das »Infrastrukturverzeichnis« setzte sich die ISPA dafür ein, dass an erster Stelle Körperschaften des öffentlichen Rechts (z.B. Gemeinden) ebenso wie staatsnahe Betriebe verpflichtet werden sollen, ihre vorhandenen Infrastrukturdaten in das neu zu schaffende Verzeichnis einzupflegen. Erst wenn ein Datenstamm besteht, sollen auch private Unternehmen verpflichtet werden, ihre Daten dem Verzeichnis zur Verfügung zu stellen.

## August 2011

**Europäische Kommission: Überarbeitung der Leitlinien der Gemeinschaft für die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem schnellen Breitbandausbau** Die ISPA wies in ihrer Stellungnahme vor allem auf die Punkte der Wettbewerbsneutralität, des diskriminierungsfreien Zugangs zu geförderter Infrastruktur sowie der erforderlichen Technologieneutralität hin. Die ISPA brachte ebenfalls zum Ausdruck, dass vorrangig jene Architekturen zu präferieren seien, welche den Anbietern Zugang zu subventionierter Infrastruktur auf einem möglichst niedrigen Layer (z.B. direkter Zugang zu unbeschalteten Glasfasern) bieten und somit ein Maximum an Gestaltbarkeit ermöglichen.

## September 2011

**BMVIT: Verordnung des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie betreffend die Datensicherheit (Datensicherheitsverordnung DSVO-TKG)** Die Datensicherheitsverordnung (DSVO) bestimmt, wie in Zukunft Beauskunftungen vorzunehmen bzw. abzuwickeln sind. Herzstück der Verordnung ist die Einführung einer so genannten Durchlaufstelle, die zwar »blind« ist für die Inhalte von Anfragen und Antworten, diese jedoch lückenlos protokolliert und einen sicheren Datenaustausch zwischen den beteiligten Stellen gewährleistet.

Kleinere Provider werden die Schnittstelle über Webbrowser bedienen können, während es größeren Betreibern freisteht, eine Anbindung an eigene Systeme zu entwerfen. Die ISPA betonte, dass keine Ausweitung der Möglichkeiten, mündliche Anfragen zu stellen, vorgenommen werden soll, dass die datenschutzrechtliche Verantwortlichkeit für die übermittelnden Beauskunftungen zu klären sei, sowie dass das »Vier-Augen-Prinzip« dermaßen auszulegen sei, dass die zweite beteiligte Person lediglich den Umstand des Zugriffs auf Vorratsdaten im Zuge der Nachschau bestätigen muss, nicht jedoch eine vollständige inhaltliche Überprüfung der Richtigkeit vorzunehmen hat. Dies würde bei Betreibern aller Größen zu einem erheblichen Aufwand führen. ■

# Stellungnahmen

Alle Stellungnahmen sowie relevante Begleitdokumente finden Sie auf der ISPA Website: [www.ispa.at/stellungnahmen](http://www.ispa.at/stellungnahmen)

# Expertise

**K**now How und Expertise werden in Arbeitsgruppen durch die Analyse von ExpertInnen gewonnen. Wir koordinieren Interessen innerhalb der Branche und arbeiten für unsere Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene. Außer mit den bereits angeführten Themen hat sich die ISPA u.a. mit folgenden Bereichen befasst:

## **Musterprozess kino.to**

Mit einer Unterlassungsaufforderung vom 15. Oktober 2010 wurden zahlreiche österreichische Access-Provider von einer Wiener Kanzlei aufgefordert, zehn Domains sowie eine große Anzahl dahinterliegender IP-Adressen aufgrund angeblicher Urheberrechtsverletzungen für deren NutzerInnen zu sperren. Da die österreichischen Provider dieser Forderung nicht Folge leisteten, wurde gegen UPC Austria ein Musterprozess eingeleitet.

Obleich das Handelsgericht Wien dem (stark eingeschränkten) Unterlassungsbegehren statt gab, wurde den Klägern die Erbringung einer Sicherheitsleistung in Höhe von 50.000 EUR auferlegt. Somit musste die UPC Austria die Domain kino.to für ihre NutzerInnen sperren. In Österreich ist das Revisionsverfahren anhängig und es wird erwartet, dass dieser Rechtsstreit bis zum OGH bzw. zum EuGH hocheskaliert wird. Die ISPA informierte über den Verlauf.

## **Rechtsberatung**

Juristische Information wurde ISPA Mitgliedern auch im Rahmen der Rechtsberatung erteilt. Regulierung, Beauskunftung sowie die Vorratsdatenspeicherung zählten zu den beherrschenden Themen im Berichtsjahr.

## **Überarbeitung Muster-AGB**

Durch die TKG-Novelle kommt es zu einer Reihe von Änderungen, die sich auch in den AGB der Betreiber wiederfinden müssen. Die ISPA plant daher die jeweiligen Bestimmungen in ihren AGB zu überarbeiten.

## **Positionspapier Vorratsdatenspeicherung**

Im Rahmen der parlamentarischen Debatte bezog die ISPA klar Stellung zur Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung und wiederholte ihre Forderung nach einem Festhalten am Richtervorbehalt, keiner Ausweitung des Datenzugriffs, einem effektiven Rechtsschutz für Betroffene sowie einem Kostenersatz für Internet Service Provider. Die ISPA kooperierte dabei mit verschiedenen NGOs und relevanten Stellen wie dem Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM) und dem Arbeitskreis Telekommunikation AK-TK.

## **Regelmäßige Treffen mit der RTR (RTR Jour Fixe)**

Die ISPA hielt auch im Berichtszeitraum an ihrer Praxis fest, VertreterInnen der Regulierungsbehörde zu treffen, um aktuelle Themen und Problemstellungen zu besprechen und der Behörde die Sicht aus der Praxis der alternativen Anbieter zu Projekten wie der Regulierung der Sprachzusammenschaltung über IP näher zu bringen.

## **Überarbeitung Beauskunftungspapier**

Durch die Entscheidungen der österreichischen Gerichte sowie durch die Umsetzung der Vorratsdatenspeicherung kam es zu zahlreichen Änderungen im Bereich der Beauskunftung. Eine gänzlich neue Beauskunftungsregelung wird mit Anfang April 2012 mit der Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsspeicherung in Kraft treten. Bis dahin soll das überarbeitete Papier jedenfalls vorliegen. ■

**D**ie ISPA bietet ihren Mitgliedern in Arbeitsgruppen zu den ISPA Kernthemen eine unabhängige Plattform zum Informationsaustausch. In den Arbeitsgruppen werden gemeinsam Standards und Stellungnahmen für die Branche erarbeitet.

### AG Access

**Die AG Access behandelt vorrangig Themen der Regulierung und Infrastruktur.** Den Arbeitsschwerpunkt 2011 bildeten die zahlreichen Versionen des Standardentbündlungsangebotes (RUO), das Standardangebot zur virtuellen Entbündelung (vULL), das Standardangebot Voice-over-Broadband-Only, die Konsultation des TKG-Reformpaketes sowie die letztlich hieraus entstehenden neuen regulatorischen Rahmenbedingungen.

Im Zusammenhang mit der Konsultation der Standardangebote wurde in der Arbeitsgruppe oftmals darauf hingewiesen, dass der Incumbent A1 Telekom die etablierte Spruchpraxis kontinuierlich missachtet und erst durch Verfahren vor RTR bzw. TTK dazu bewegt werden kann, seine Standardangebote den ursprünglichen Vorgaben der Behörde anzupassen. Darüber hinaus enthalten die vorgeschlagenen Standardangebote in der Regel ungerechtfertigte Benachteiligungen der ANB gegenüber dem Incumbent.

Speziell im Rahmen dieses Reformpaketes kam es zu weitreichenden Änderungen für Provider. Neben Änderungen auf der Regulierungsebene (z.B. wurden die Zeiträume der Marktanalyse auf drei Jahre erstreckt) wurden auch zahlreiche Änderungen vorgenommen, die sich unter anderem auf das Verhältnis zwischen NutzerInnen und Providern (z.B. Allgemeine Geschäftsbedingungen, Erstreckung von Einspruchsfristen auf 12 Wochen; etc.) beziehen.

### AG Content & Services

**Die AG Content und Services fungiert innerhalb der ISPA als Ideengeberin für alle Aspekte der Schaffung und Verwertung von Inhalten sowie der Erbringung von Diensten.** Schwerpunkt der Arbeitsgruppe lag 2011 wiederum in der Diskussion zur Durchsetzung des Urheberrechts (IPR-Enforcement Directive) sowie der Public-Sector-Information Richtlinie.

Als Vortragende durfte die Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum Markus Stoff von der Piratenpartei Österreich sowie Franz Medwenitsch vom Verband der österreichischen Musikwirtschaft begrüßen.

In Zusammenhang mit der Rechtsdurchsetzung wurde von Mitgliedern der Arbeitsgruppe darauf hingewiesen, wie unübersichtlich, verwirrend und ineffektiv das jetzige System der Rechtevergabe sowie der Rechteverwertung ist. So ist es für die AnbieterInnen von kreativen Dienstleistungen beinahe unmöglich, Rechte von audiovisuellen Werken mit vertretbarem Aufwand zu erwerben.

### AG VoIP

**Die AG VoIP zielt auf die Schaffung von optimalen rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für »Voice over Internet Protocol« ab.** Neben der Konsultation des Standardangebotes Voice-over-Broadband-only lag der Schwerpunkt dieser Arbeitsgruppe im Berichtszeitraum auch auf dem Problem des PBX-Hacking.

Von der Arbeitsgruppe wurden im Zusammenhang mit dem Standardangebot Voice-over-Broadband-only vor allem die fehlenden Mindestbandbreiten, die überhöhten Entgelte sowie die volumensbasierten Entgelte kritisiert. Hierzu kommt der Wunsch der Mitglieder nach mehr Spielraum bei der Konfiguration der Modems sowie dem Einsatz von eigenen Geräten.

# Arbeitsgruppen

In Zusammenhang mit dem PBX-Hacking zeigte sich, dass nicht nur schlecht gesicherte Kundenanlagen das Ziel von Angriffen sind, sondern vermehrt auch gut gesicherte Systeme der Provider Opfer von derartigen Angriffen werden. Das bedeutet in vielen Fällen beträchtliche Schadenssummen für die Betroffenen. Die Arbeitsgruppe arbeitete auch daran, das Bewusstsein für diese Form des Betrugs bei den ermittelnden Behörden zu heben.

## AG Recht

**Die AG Recht befasst sich vorrangig mit Fragen der praktischen Rechtsanwendung, die im Rahmen der Erbringung der Dienste ihrer Mitglieder bestehen.** Die Hauptthemen lagen im Berichtsjahr neben allgemeinen ungeklärten Rechtsfragen wie der Haftung für freie, kommerzielle WLAN-Netzwerke in Österreich, vor allem in den Bereichen des Telekommunikationsgesetzes (TKG) sowie in der Umsetzung der Pflicht zur Vorratsdatenspeicherung.

Das Telekommunikationsgesetz 2003 wurde im Berichtszeitraum drei Novellierungen unterworfen. Neben der Novelle zur Umsetzung der Pflicht zur Vorratsdatenspeicherung sowie der Novelle zu unerbetenen Werbeanrufen wurde auch eine sehr weitreichende Novelle vorgenommen, um die europarechtlichen Vorgaben im Bereich des »Reformpaketes« zu erfüllen.

Im Bereich der Vorratsdatenspeicherung wurde mit der AG Data Retention auch aktiv an der Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung mitgearbeitet.

Im Bereich der Beauskunftung fand im Berichtszeitraum ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess statt. So waren Provider – bedingt durch eine Entscheidung des OGH und dessen Ansicht der »bloßen internen Verarbeitung« – verpflichtet, dynamische IP-Adressen auf Anordnung der Staatsanwaltschaft als Stammdaten zu beauskunften. Seit dem Inkrafttreten der TKG-Novelle zur Vorratsdatenspeicherung am 18. Mai 2010 wurde durch den Gesetzgeber jedoch nun durch § 92 Abs. 3 Z 16 TKG ausdrücklich klargestellt, dass nur vertraglich dem/der NutzerIn zugesicherte (statische) IP-Adressen als Stammdaten beauskunftet werden dürfen. Dynamische IP-Adressen unterliegen somit, jedenfalls bis zum Inkrafttreten des neu geschaffenen § 76a StPO am 1. April 2012, dem strengen Regime der Beauskunftung von Verkehrsdaten gemäß § 134ff TKG.

## AG Spam

**Die AG Spam bietet ISPA Mitgliedern eine Plattform zur Entwicklung gemeinsamer Strategien um dem Spam-Problem national und international etwas entgegenzusetzen.**

Die ISPA hat einen »Spam Code of Conduct« erarbeitet, in dem festgelegt wird, wie mit »outgoing« und »incoming spam« umgegangen werden soll.

## AG Data Retention

**Die AG Data Retention beschäftigt sich mit der Umsetzung der Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung. Die Arbeitsgruppe beschränkt sich jedoch nicht darauf, die Mitglieder der ISPA über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Umsetzung zu informieren, sondern gestaltet diese auch im Sinn und im Interesse ihrer Mitglieder mit.**

Mit der Umsetzung der Gesetzgebung zur Vorratsdatenspeicherung in Österreich war die AG im Berichtsjahr intensiv gefordert. Verlässliche Partner hierbei fand die Arbeitsgruppe sowohl im Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte (BIM), der Technischen Universität Wien (TU) sowie dem Arbeitskreis Telekommunikation (AK-TK).

Als Ergebnis dieser Kooperation ist die Arbeitsgruppe stolz, am Entwurf einer Lösung zur sicheren Datenübermittlung zwischen Behörden und Providern mitgearbeitet zu haben (Durchlaufstelle): Diese reduziert einerseits den Grundrechtseingriff der Betroffenen auf ein minimales Maß (lückenlose Protokollierung der Anfragen und der Antworten ohne Speicherung des Inhaltes) gewährleistet andererseits die rasche, sichere und unkomplizierte Abwicklung der Beauskunftung (public/private key Verschlüsselung) und minimiert gleichzeitig den Aufwand für die Provider (Befüllung eines CSV-Files) bzw. den Eingriff in die Systeme der Provider (kein direkter Zugriff der Behörde auf die Systeme der Provider).

Ogleich die ISPA von der Wirksamkeit und der Grundrechtskonformität der Vorratsdatenspeicherung nicht überzeugt ist, möchte die ISPA die Umsetzung der Richtlinie nutzen, um zumindest andere Defizite im Beauskunftungsprozess zu verbessern. ■

# Veranstaltungen

**Z**u den Anliegen der ISPA zählt auch die Förderung der Kommunikation innerhalb der österreichischen Internetwirtschaft. Daher organisiert die ISPA regelmäßig Veranstaltungen, bei denen Mitglieder, Stakeholder und interessierte Öffentlichkeit zusammenkommen.

## Internet Summit Austria (ISA)

Der jährlich im Herbst stattfindende Internet Summit Austria (ISA) ist einer der Treffpunkte der österreichischen Internetwirtschaft. Ziel dieser Veranstaltung ist es, in einer vertieften Diskussion den Spannungsverhältnissen der Interessen zwischen Privatpersonen, Wirtschaft und Politik auf den Grund zu gehen, sowie einen sachlichen öffentlichen Diskurs über mögliche Zukunftsszenarien zu bieten.

## ISPA Forum

Beim ISPA Forum erörtern ExpertInnen aktuelle Themen der Internetwirtschaft aus verschiedenen Blickwinkeln. Das Forum bietet Platz, kontroverse Themen zu diskutieren und umfassend zu beleuchten.

## ISPA Academy

Im Rahmen der ISPA Academy werden regelmäßig aktuelle Themen und Entwicklungen der Branche vorgestellt. ExpertInnen aus den eigenen Reihen oder externe Vortragende greifen relevante Themen auf und erörtern wichtige Aspekte und aktuelle Problemstellungen.

## ISPA Stammtisch

Der Stammtisch bietet den ISPA Mitgliedern die Möglichkeit, ihre Anliegen und Interessen mit anderen Mitgliedern und den ISPA Vorständen zu diskutieren. Bei jedem Stammtisch gibt es ein aktuelles Schwerpunktthema, das von ExpertInnen vorgestellt und dann gemeinsam diskutiert wird.

## Safer Internet Day

Der Safer Internet Day findet jährlich im Rahmen des Projekts Saferinternet.at statt. Ziel des Projekts ist, SchülerInnen, Lehrende und Eltern für den Schutz der Privatsphäre im Internet zu sensibilisieren. Die ISPA engagiert sich als Partnerinstitution vor allem im Bereich der Erwachsenenbildung.

## Externe Veranstaltungen und Vorträge

VertreterInnen der ISPA geben ihre Expertise auch in externen Veranstaltungen und bei Vorträgen weiter.



## 22. September 2011: Internet Summit Austria »TV & Internet – Wie schauen wir morgen fern?«

Neue Geräte, der Ausbau von Breitbandinternet und ein verändertes Nutzungsverhalten forcieren die Verbindung zwischen Fernsehen und Internet. Dementsprechend viele Begriffe, Aspekte und Medien werden in diesem Zusammenhang diskutiert.

Auf dem Internet Summit Austria 2011 wurde ein sachlicher Diskurs über neu entstehende Geschäftsfelder und mögliche Zukunftsszenarien in Bezug auf Internet und TV angeregt.

Dabei wurde auch das Spannungsverhältnis der Interessen von Unternehmen der Internetwirtschaft und Fernsehgesellschaften diskutiert.

Bertram Gugel, Online Video Experte und Blogger, stellte in seinem Impulsreferat Trends an der Schnittstelle von TV und Internet vor. In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutieren Christian Eder (ORF), Kurt Einzinger (Netvisual), Hermann Hellwagner (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) und Gerald Reitmayr (Samsung Electronics Austria) die zunehmende Vernetzung von Internet und TV. ▶



Impulsreferent Bertram Gugel



v.l.n.r.: Bertram Gugel, Gerald Reitmayr, Hermann Hellwagner, Kurt Einzinger, Christian Eder, Andreas Wildberger

Detaillierte Informationen zum Internet Summit Austria finden Sie auf der Website: [www.internetsummit.at](http://www.internetsummit.at)

Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf Flickr: [www.flickr.com/photos/ispa\\_at](http://www.flickr.com/photos/ispa_at)

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung finden Sie auf: [www.youtube.com/Internetsummit](http://www.youtube.com/Internetsummit)

## 8. Mai 2011: ISPA Forum »Wer beschützt das Internet? Kritische Informationsinfrastruktur auf dem Prüfstand.«

Im Rahmen des ISPA Forums 2011 diskutierten nationale und internationale ExpertInnen Gefahren für das Internet ebenso wie mögliche Schutzmechanismen.

In seinem Impulsreferat hob Steve Purser, technischer Leiter der ENISA, der Europäischen Agentur für Netzwerk- und Informationssicherheit, die Bedeutung der europäischen und internationalen Vernetzung hervor. In der anschließenden Podiumsdiskussion erörterten Sabine Fleischmann (Beraterin), Amir Hassan (Metalab), Roland Ledinger (Bundeskanzleramt, Plattform digitales Österreich) sowie Robert Schischka (CERT, nic.at) grundlegende Gefahrenpunkte und Angriffsflächen sowie notwendige Gegenmaßnahmen.



Fotos von der Veranstaltung finden Sie auf Flickr:  
[www.flickr.com/photos/ispa\\_at](http://www.flickr.com/photos/ispa_at)

## 8. Februar 2011: Safer Internet Day »Generation 30+ muss »internetfit« werden.«

Das Schwerpunktthema der ISPA beim Safer Internet Day 2011 lag auf der Erwachsenenbildung. Als Interessensvertretung der Internetwirtschaft ist ein großes Anliegen der ISPA jene zu schulen, die als Bezugspersonen die aufwachsende Generation bei der Internetnutzung aktiv begleiten. Ziel der ISPA ist, auch Erwachsenen das Wissen rund um eine sichere Nutzung des Internets näherzubringen.



Gerhard Göschl, Bernhard Jungwirth, Heidrun Strohmeyer,  
Andreas Wildberger, Alexander Blaschek

### ISPA Stammtisch

- 31. März 2011: »Vorratsdatenspeicherung«
- 26. Mai 2011: »TKG-Reformpaket«
- 15. September 2011: »Aktuelle Themen der Internetwirtschaft«

### Externe Veranstaltungen und Vorträge

- 24. Februar 2011: »Grenzkontrolle Internet«, UBIT-Zukunftsforum, Salzburg
- 22. März 2011: »Aktuelle Themen der Internetwirtschaft«, Telecommunications Circle, Wien
- 14. April 2011: »Internetwirtschaft im Zeichen der Nachhaltigkeit«, Wirtschaftsforum der Führungskräfte, Wien
- 5. Mai 2011: »kino.to & Co: Die urheberrechtliche Verantwortlichkeit von Access-Provider«, Rechtsforum INFOLAW, Wien
- 8. September 2011: »Digitales Hausrecht und Vorratsdatenspeicherung«, OCG Forum, Wien
- 5. Oktober 2011: »Lernen in der Netzwerkgesellschaft«, BM:ukk, Wien
- 6. Oktober 2011: »ISPA's hotline »Stopleveln« and cooperation with LEA in Austria«, Conference for ISPs, Ljubljana/SLO

## ISPA Academy

**24. November 2010: »Chancen- und Risikomanagement für KMU der Internetwirtschaft«** Im Workshop »Chancen- und Risikomanagement für Klein- und Mittelunternehmen der Internetwirtschaft« ging es um Trends und Werkzeuge zur strategischen Steuerung von Unternehmen in umkämpften Märkten. Anhand von praktischen Beispielen wurden aktuelle Ansätze der Managementtheorie für die Bedürfnisse von KMU aufbereitet.

**13. Jänner 2011: IPv6 - Salzburg** Ziel des Nachmittags war es, einen Überblick über IPv6 zu geben. Der Workshop informierte über die Neuerungen, die sich durch das Internetprotokoll ergeben. Nach einer Einführung und einem technischen Überblick wurden Erfahrungen, Dynamik sowie Fallen vorgestellt. Weiters wurden Security-Aspekte und Deployment Issues behandelt.

**15. Februar 2011: Network-Security für Internet Provider** Unter Betrachtung aktueller Entwicklungen und Erfahrungen im Bereich der Internetsicherheit wurde eine Reihe von Vorschlägen und Ideen präsentiert und diskutiert, wie Service Provider die Bedürfnisse ihrer (Business-) Kunden hinsichtlich Network-Security besser abdecken könnten.

**15. März 2011: Breitband Austria Zwanzigdreizehn** Breitband Austria 2013 ist ein Förderprogramm das zum Ziel hat, den Wettbewerb zum Ausbau von Breitband-Internet-Infrastrukturen im ländlichen Raum anzustoßen. Die letzten »weißen Flecken« auf der Breitband-Landkarte sollen geschlossen werden. Wie dieses Förderprogramm im Detail aussieht, darüber verschaffte diese Informationsveranstaltung einen ersten Überblick.

**12. April 2011: Telefonie-Fraud – traditionell und Voice-over-IP** Telefonie-Fraud fügt Firmen und ISPs erheblichen finanziellen Schaden zu. Dieser Workshop begann mit einem Überblick über traditionellen Telefonie-Fraud wie Interconnect-, Roaming-, Mehrwert- und PBX-Fraud. Dann wurde auf die fraudrelevanten Eigenschaften von VoIP eingegangen und Beispiele von aktuellem VoIP-Fraud gebracht.



ISPA Academy: Telefonie-Fraud

**24. Mai 2011: Medienarbeit für IT-Unternehmen** Die Medien- und Öffentlichkeitsarbeit für IT-Unternehmen stand im Mittelpunkt dieses Workshops. In zwei Teilen wurden einerseits die Grundlagen der Medienarbeit (Medienlandschaft in Österreich, Aufbau von Pressemeldungen) andererseits die speziellen Anforderungen, die sich aus der Pressearbeit für IT-Themen ergeben, ausgeführt.

**28. September 2011: DNSSEC – Einführung und technische Details** Nach einem allgemeinen Überblick über DNSSEC wurde im Detail behandelt, was DNSSEC alles leisten kann und was nicht. Es ging dabei um die Auswirkungen einer Einführung von DNSSEC für Registry, Registrare, Nameserverbetreiber, ISPs und Endkunden. Der Softwarestand und das DNSSEC-Testbed bildeten dabei den Abschluss. ■

Materialien zu den Academy-Veranstaltungen finden Sie im Mitgliederbereich der ISPA Website:  
[www.ispa.at/mitgliederbereich/interne-termine/rueckblick](http://www.ispa.at/mitgliederbereich/interne-termine/rueckblick)

# Veranstaltungen

**Die ISPA ist »Die Stimme der Internetwirtschaft in Österreich«. Diese Stimme nutzt sie nicht nur, um die Anliegen der österreichischen Internet Service Provider in verschiedenen Gremien anzusprechen, sondern auch um über Entwicklungen und Hintergründe zu informieren.**

## Pressemeldungen

Als »Stimme der Internetwirtschaft in Österreich« spricht die ISPA für ihre Mitglieder und erklärt ihre Standpunkte durch Presseaussendungen.

## ISPA News

Die ISPA News sind das Informationsmedium für Mitglieder, Stakeholder und interessierte AbonentInnen. In den ISPA News erscheinen Hintergrundberichte und Analysen zu Themen der Internetwirtschaft sowie Berichte über Veranstaltungen und Tätigkeiten der ISPA. Das Magazin erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 1.800 Stück. Die ISPA News stehen auf der ISPA Website auch elektronisch zur Verfügung.

[www.ispa.at/service/ispa-news](http://www.ispa.at/service/ispa-news)

## ISPA Newsletter

Die ISPA informiert ihre Mitglieder regelmäßig per E-Mail über Entwicklungen in der Internetwirtschaft, Aktivitäten und aktuelle Veranstaltungen der ISPA.

[www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter](http://www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter)

## Publikationen

Die ISPA publiziert neben den regelmäßigen Veröffentlichungen Informationsmaterial und gibt Studien oder Umfragen zu internetrelevanten Themen in Auftrag.

## Internet & Social Media

**ISPA Website** Auf der Website [www.ispa.at](http://www.ispa.at) werden Neuigkeiten, aktuelle Stellungnahmen, Positionspapiere und Informationen zur Verfügung gestellt.

[www.ispa.at](http://www.ispa.at)

**Facebook** Die ISPA betreibt eine Seite auf Facebook, auf der aktuelle Entwicklungen beschrieben und Fotos von Veranstaltungen gezeigt werden.

[www.facebook.com/pages/ISPA-Internet-Service-Providers-Austria](http://www.facebook.com/pages/ISPA-Internet-Service-Providers-Austria)

**Twitter** Auf [www.twitter.com](http://www.twitter.com) informiert die ISPA regelmäßig über Nachrichten und Neuigkeiten aus ihren Themenbereichen sowie anderen internetrelevanten Themen.

[www.twitter.com/ispa\\_at](http://www.twitter.com/ispa_at)

**Xing** Die ISPA hat auf der Internetplattform Xing eine Gruppe eingerichtet. Diese bietet die Möglichkeit, direkt mit anderen ISPA Mitgliedern und weiteren interessierten Fachleuten in Verbindung zu treten.

[www.xing.com](http://www.xing.com) -> [ispa](#)

# Information

## Internet & Social Media

**ISPA Website** 2011 hat die ISPA ihre Website hinsichtlich der Struktur, der Interaktivität und dem Layout überarbeitet und kann seitdem steigende BesucherInnenzahlen verzeichnen.

## Publikationen

**IHS Studie: »Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich«** Die Studie »Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich« wurde von der ISPA in Auftrag gegeben und vom IHS (Institut für Höhere Studien) durchgeführt. Sie bietet eine aktuelle und umfangreiche Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Internetnutzung für Österreich.

Es wurde nicht die sektorale Größenordnung der Internetwirtschaft, sondern der Zusammenhang zwischen Internetverfügbarkeit bzw. -nutzung und Wirtschaftsindikatoren wie Wirtschaftswachstum oder Konsumentenpreisen untersucht.

Eine Kurzfassung der Studie finden Sie auf den nächsten Seiten

**Safer Internet Broschüre: »internet sicher nutzen«** Die ISPA hat die Broschüre »internet sicher nutzen« in einer dritten, überarbeiteten Fassung neu aufgelegt. Wie auch die vorangegangenen Auflagen beinhaltet die Broschüre Tipps zu Shopping, Auktionen und Bezahlen im Netz, zu sozialen Netzwerken, Kontaktbörsen und der Nutzung des Internets durch Kinder und Jugendliche. Abgedeckt werden außerdem Fragestellungen zur Erstellung eigener Webseiten oder -blogs, zum Download von Musik und Video und dem Schutz vor Viren, Trojanern oder Pishing Mails. Die Broschüre wurde im Rahmen von Saferinternet.at erstellt.

Die gedruckte Version der Broschüre können sie auf der Safer Internet Website bestellen: [www.saferinternet.at/broschuerenservice](http://www.saferinternet.at/broschuerenservice)

**ISPA Informationsfolder** Die ISPA hat einen Folder herausgebracht, in dem ihre Aufgabenbereiche, Themen und Aktivitäten kurz beschrieben werden. Der Folder dient zur Information von interessierten Unternehmen und Stakeholdern etwa bei Veranstaltungen oder Terminen.

## Pressemeldungen

- 23.09.2011** Internet Summit Austria: TV & Internet – Wie schauen wir morgen fern?
- 23.09.2011** Internet Summit Austria 2011: Das Internet macht Weiterentwicklung des Fernsehens erst möglich
- 21.07.2011** IHS-Studie verdeutlicht wesentliche Rolle des Internets für die österreichische Volkswirtschaft
- 24.06.2011** Internet-Fitness schützt vor Online-Kriminalität
- 18.05.2011** ISPA Forum: Der Schutz des Internets geht uns alle an
- 17.05.2011** Jubelmeldungen des VAP sind verfrüht
- 28.04.2011** Parlamentsbeschluss zur Vorratsdatenspeicherung ist nur schwer nachvollziehbar
- 18.04.2011** Vorratsdatenspeicherungsrichtlinie jetzt abschaffen!
- 12.04.2011** Löschen ist einzig wirksames Mittel gegen Kinderpornografie im Internet
- 22.02.2011** ISPA erwartet rege Diskussion über Vorratsdaten im Parlament
- 04.02.2011** Safer Internet Day 2011: Generation 30+ muss »internetfit« werden.
- 01.02.2011** Provider sorgen dafür, dass das Internet im Krisenfall funktioniert ■

Alle Presseaussendungen können Sie auf der ISPA Website nachlesen:  
[www.ispa.at/nc/presse/presseaussendungen](http://www.ispa.at/nc/presse/presseaussendungen)

# **Die volks- wirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich**

**Die IHS-Studie »Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich« bietet eine aktuelle und umfangreiche Darstellung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Internets für Österreich.**

Anders als in anderen Studien wurde nicht die sektorale Größenordnung der Internetwirtschaft, sondern der Zusammenhang zwischen Internetverfügbarkeit bzw. -nutzung und Wirtschaftsindikatoren wie Wirtschaftswachstum oder Konsumentenpreisen untersucht.

Die Studie behandelt in fünf Teilbereichen den Einfluss des Internets auf

- die Wertschöpfung und die Beschäftigung in Österreich
- die Konsumentenpreise in Österreich
- die F&E Produktivität und Innovationsfähigkeit
- den österreichischen Außenhandel
- die Marktstruktur bei Internetproviderdiensten in Österreich

Die Studie wurde von der ISPA – Internet Service Providers Austria in Auftrag gegeben und vom IHS (Institut für Höhere Studien) durchgeführt.

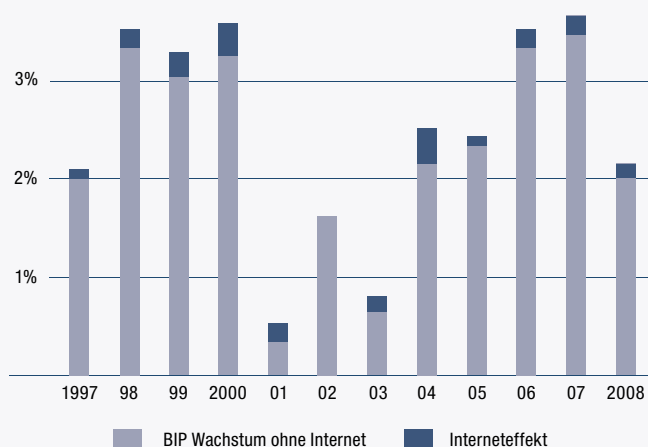
## Einfluss des Internets auf Wertschöpfung und Beschäftigung

### Internet beschleunigt Arbeits- und Produktionsabläufe

Aus ökonomischer Sicht wird davon ausgegangen, dass die Nutzung von Internet Arbeits- und Produktionsabläufe beschleunigt und effizienter gestaltet, wodurch mehr Output pro eingesetzter Arbeitskraft erzeugt werden kann (Erhöhung der Arbeitsproduktivität). Das hat zur Folge, dass die Kosten sinken und die Wertschöpfung steigt.

### Wertschöpfung und Beschäftigung steigen durch das Internet

Eine Simulation für Österreich ergibt durchschnittliche jährliche Wertschöpfungseffekte von ca. 350 Mio. Euro, was in etwa ein Fünftel oder sieben Prozent des Wirtschaftswachstums ausmacht. Dadurch wurde jährlich eine zusätzliche Beschäftigung im Ausmaß von 6.000 Personen generiert.



## Einfluss des Internets auf Inflation und Konsumentenpreise

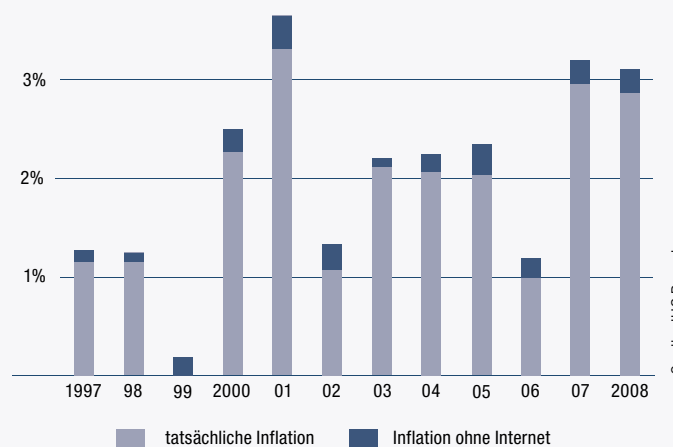
### Internet bewirkt günstigere Produkte und Dienstleistungen

KonsumentInnen wird es durch das Internet ermöglicht, schnell, günstig und effizient Informationen über Produkte und Dienstleistungen einer Vielzahl von Anbietern einzuholen.

Ökonomisch betrachtet bedeutet das, dass die Transaktionskosten (wie Such- und Informationskosten) sinken, die Preistransparenz steigt und die Informationsasymmetrie zwischen KundInnen und Anbietern abnimmt.

### Internet hat inflationsdämpfende Wirkung und erhöht Kaufkraft

Unternehmen sehen sich einem verstärkten Preiswettbewerb ausgesetzt und müssen knapper kalkulieren. Für den KonsumentInnen bedeutet dies geringere Preissteigerungsraten (Inflation). Die Modellberechnungen ergeben, dass die Kaufkraft der KonsumentInnen aufgrund der inflationsdämpfenden Effekte des Internets im Jahre 2008 (verglichen mit 1995) um etwa zwei Prozent höher (d.h. 2 Euro pro 100 Euro) war.



## Einfluss des Internets auf den Außenhandel

**Internet ermöglicht Ausdehnung der Handelsbeziehungen** Die Kosten eines Unternehmens dafür, weltweit Handel zu treiben, sind mit dem Aufkommen des Internets drastisch gesunken. Mittlerweile ist es Kleinunternehmern möglich, weltweit nahezu kostenlos potentielle KundInnen bzw. Anbieter zu kontaktieren. Ökonomisch betrachtet müsste die steigende Internetnutzung die Handelsbeziehungen zwischen diesen Ländern positiv beeinflussen.

Die Exportindustrie ist gerade für eine kleine offene Volkswirtschaft wie Österreich von zentraler Bedeutung für Wertschöpfung und Beschäftigung, während höhere Importe die Produktvielfalt des Landes erhöhen, die Preise senken und somit den Konsumentennutzen erhöhen.

**Export- und Importsteigerungen durch das Internet** Die Modellberechnungen ergeben, dass die österreichischen Exporte durch den internetbedingten Außenhandel zwischen 1997 und 2008 im Durchschnitt um etwa 1,3 und die Importe um etwa 1,4 Mrd. Euro pro Jahr gestiegen sind.

Gemessen an den gesamten Exporten und Importen Österreichs würde dies bedeuten, dass die österreichischen Ex- und Importe in den zehn Jahren vor der Rezession im Durchschnitt um 1,6 Prozent niedriger gewesen wären, wenn es das Internet nicht gegeben hätte.

## Marktstruktur der Infrastrukturanbieter und Provider

**Steigende Breitbandpenetration, jedoch Aufholbedarf im EU Vergleich** Die Verbreitung und Inanspruchnahme von breitbandigen Internetzugängen in Österreich hat sich zuletzt positiv entwickelt. Der Anstieg der Breitbandpenetration ist fast ausschließlich auf festnetzbasierende Dienste der A1 bzw. auf mobile Breitbanddienste der Mobilfunkbetreiber zurückzuführen.

Im internationalen Vergleich weist Österreich weiterhin eine durchschnittliche Breitbandperformance auf. In ihrem Digital Competitiveness Report aus dem Jahr 2009 hebt die Europäische Kommission die positive Performance bei der Inanspruchnahme von mobilen Diensten sowie die hohen F&E-Unternehmensinvestitionen im IKT-Bereich hervor. Aufholbedarf wird im Bereich der Versorgung ländlicher Regionen, bei der Netzkapazität und im Hinblick auf den im EU-Vergleich eher geringen Anteil an Beschäftigten mit ICT-User-Kompetenzen identifiziert.

## Marktanteil des Incumbent in den letzten Jahren gewachsen, Entwicklung der vorleistungsbasierten Anschlüsse rückläufig

Der Marktanteil von A1 Telekom als etabliertem Betreiber im Festnetzsegment ist gestiegen und beträgt bereits 53 Prozent. Dies liegt über dem EU-Durchschnitt von 47 Prozent.

Es ist eine rückläufige Entwicklung bei Vorleistungsprodukten zu konstatieren, nur der etablierte Betreiber konnte bei festnetzbasierenden Anschlüssen dazugewinnen.

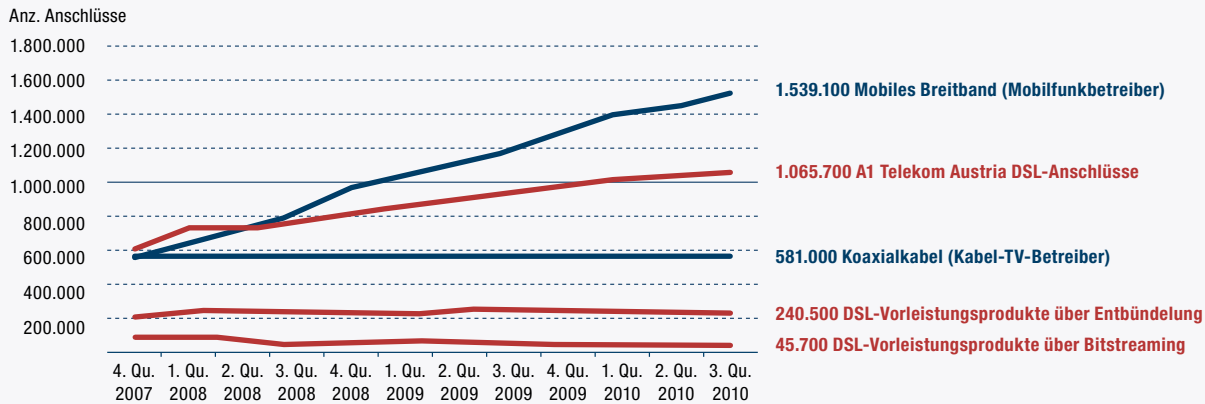
## Marktstruktur und Regulierung für positive Effekte der Internetnutzung von zentraler Bedeutung

Für die Entfaltung der positiven Effekte der Internetnutzung ist die Frage der Marktstruktur und Regulierung von zentraler Bedeutung. In Zeiten von sinkenden Endverbraucherpreisen für die Internetnutzung scheint es wichtig zu sein dafür zu sorgen, dass diese aufgrund der Kostenstruktur von Internetanbietern nicht dazu führen, dass die Marktkonzentration wieder steigt. Eine adäquate Regulierung des Netzzuganges erscheint auch im Hinblick auf die virtuelle Entbündelung wesentlich, um die Bestreitbarkeit des Marktes für Internetanbieter auch in Zukunft zu gewährleisten.

Die regulatorischen Rahmenbedingungen müssen einerseits für einen Wettbewerb im Endkundenmarkt und damit einhergehende niedrige Preise sorgen, andererseits muss die Vielfalt an Anbietern gewährleistet sein, da dies langfristig Re-Monopolisierungstendenzen entgegenwirken kann. Erst dies gewährleistet, dass die in dieser Studie festgestellten positiven Wirkungen der Internetnutzung auch in Zukunft volle Wirkung entfalten können.

# Die volkswirtschaftlichen Impulse des Internets in Österreich





## Schlussfolgerungen

- Das Internet ist ein zentraler Wirtschaftsfaktor für Wachstum, Beschäftigung, KonsumentInnen und Unternehmen
- Um die Vorteile der Internetnutzung weiterhin sicherzustellen muss der Zugang aller Alters- und Bildungsgruppen zum Internet gewährleistet werden (unter Beachtung von »User Skills«)
- Die Marktstruktur ist von entscheidender Bedeutung für einen funktionierenden Wettbewerb und niedrige Preise
- Die Internetwirtschaft sollte aufgrund ihrer Relevanz bei zukunftsorientierten Strategien mitberücksichtigt werden

## ISPA Forderungen

### Sichere Internetnutzung aller Alters- und Bildungsgruppen vorantreiben

Das Internet ist maßgeblich für die Konsumentenpreisentwicklung. Um diese Entwicklung zu fördern bzw. beizubehalten, müssen Maßnahmen gesetzt werden, um den Zugang aller Alters- und Bildungsgruppen zum Internet zu gewährleisten.

Die ISPA trägt mit ihrem Engagement im EU-Projekt saferinternet.at wesentlich zur gezielten Information und Bewusstseinsbildung der österreichischen Bevölkerung im Sinne einer positiven Nutzung des Internets bei. Ein stärkeres Engagement seitens der Politik und Behörden ist jedoch notwendig, um Aus- und Weiterbildung in punkto Internet voranzutreiben und damit verstärkt »E-Literacy« und »E-Inclusion« Maßnahmen zu setzen.

### Rahmenbedingungen müssen alternativen Anbietern faire Marktteilnahme ermöglichen

Die gesetzlichen und regulativen Rahmenbedingungen für den von der Politik vielfach geforderten Breitbandausbau und Investitionen in Netze der nächsten Generation müssen berücksichtigen, dass alternative Anbieter – die vielfach erst die Versorgung ländlicher Gebiete sicherstellen – faire Wettbewerbsbedingungen vorfinden.

So fordert die ISPA vor allem in Bezug auf den NGN Ausbau und »virtuelle Entbündelung« eine Sicherstellung des diskriminierungsfreien und fairen Zugangs zu einem praktikablen Entbündelungsprodukt, welches das Lancieren von innovativen Breitbandprodukten ermöglicht.

### Internet als fixen Bestandteil für die nachhaltige Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft verankern

Wie zu zeigen war, leistet die Internetnutzung einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der österreichischen Volkswirtschaft. Internetinfrastruktur als Basis der Nutzung sollte daher ähnlich fokussiert behandelt werden wie beispielsweise Infrastruktur im Bereich von Straße oder Schiene. Das Internet ist ein Wachstumsmotor – das ist durch die Ergebnisse dieser Studie ökonomisch nachgewiesen – und soll bei allen gesetzlichen Vorhaben und Infrastrukturprojekten als wesentlicher Bestandteil stärker berücksichtigt werden.

Ein erhöhtes staatliches Engagement im Bereich der Infrastruktur muss jedoch in jedem Fall allen Marktteilnehmern zugutekommen und damit auch den KMU der österreichischen Internetwirtschaft. Denn erst die Vielfalt an Anbietern gewährleistet, dass die positiven Wirkungen der Internetnutzung volle Wirkung entfalten und damit das Internet in Österreich auch in Zukunft einen wesentlichen Beitrag zu Wachstum und Wohlstand leistet. ■

**D**ie ISPA versteht sich als Plattform für die gesamte österreichische Internetwirtschaft. Eine ihrer zentralen Aufgaben ist, verschiedene AkteureInnen zusammenzubringen und den Austausch zu fördern. Die ISPA fördert die Vernetzung aller Beteiligten durch zahlreiche Initiativen und Veranstaltungen.

### **EuroISPA**

Da viele für das Internet relevante Themen auf europäischer Ebene entschieden werden, ist die ISPA auch aktives Mitglied der Vereinigung der Europäischen Internet Service Provider EuroISPA. Die EuroISPA setzt sich in Brüssel für die Interessen der ISPs ein.

[www.euroispa.org](http://www.euroispa.org)

### **Stoptline**

Die ISPA Initiative »Stoptline« ist eine von den Behörden anerkannte Meldestelle für kinderpornografische und nationalsozialistische Inhalte im Web. Sie fungiert als freiwillige Selbstkontrolle der österreichischen Internet Service Provider. Stoptline ist eingebunden in INHOPE, ein weltweites Netz von Meldestellen, das 1999 im Rahmen des Safer Internet Action Plans der Europäischen Kommission gegründet wurde.

[www.stoptline.at](http://www.stoptline.at)

### **Saferinternet**

Die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle Saferinternet.at unterstützt seit 2005 InternetnutzerInnen bei der sicheren Nutzung von Internet, Handy und Computerspielen. Saferinternet.at ist die österreichische Informations- und Koordinierungsstelle im Saferinternet Netzwerk Insafe der EU, in deren Projekte die ISPA eingebunden ist.

[www.saferinternet.at](http://www.saferinternet.at)

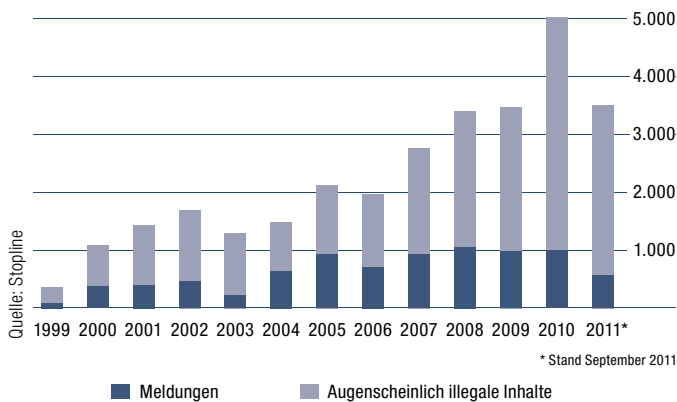
### **ISPA Whitelist**

Die ISPA Whitelist wurde entwickelt, um Spam in Österreich wirkungsvoll zu bekämpfen und den innerösterreichischen Mailverkehr von internationalen Blacklisten unabhängig zu machen. Sie ist ein auf gegenseitiges Vertrauen beruhendes System, in dem sich sichere AbsenderInnen gegenseitig anerkennen.

# Netzwerk

## Aktivitäten 2010 – 2011

**Stopline** Nach einer sehr hohen Zahl an Meldungen 2010, hat sich die Zahl der Meldungen 2011 wieder normalisiert. Während 2010 über 5000 Meldungen bei der Stopline eingegangen sind, waren es bis Ende September 2011 knapp 3.000 Meldungen, die von der Stopline geprüft wurden. Davon waren 2195 Meldungen als tatsächlich illegal in Bezug auf Kinderpornografie und 167 als nationalsozialistische Wiederbetätigung einzustufen.



Häufigste Ursprungsländer der an Stopline gemeldeten illegalen Inhalte waren neben den USA und Russland auch die Niederlande und Deutschland. Der Großteil aller als illegal definierten Inhalte wurde daher im Rahmen des INHOPE-Netzwerks an eine der derzeit 40 Partner-Hotlines weltweit zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Aktuelle Statistiken finden Sie auf der Website: [www.stopline.at](http://www.stopline.at)

**Saferinternet.at** Die ISPA hat sich der Zielgruppe der Eltern und Erwachsenen angenommen und versucht, die Generation 30+ internetfit zu machen. Gerade in dieser Generation sind Bezugspersonen zu finden, die die aufwachsende Generation bei der Internetnutzung aktiv begleiten sollen. Umso wichtiger ist es, gerade Erwachsenen das Wissen rund um eine sichere Nutzung des Internets näherzubringen. Die ISPA hat im Berichtsjahr daher die Broschüre »internet sicher nutzen« in einer Auflage von 20.000 Stück neu herausgegeben.

Die gedruckte Version der Broschüre können sie auf der Safer Internet Website bestellen: [www.saferinternet.at/broschuerenservice](http://www.saferinternet.at/broschuerenservice)

**EuroISPA** Vier bis fünf mal jährlich finden Arbeitstreffen statt, bei denen providerrelevante Themen diskutiert und eine gemeinsame Linie auf europäischer Ebene erarbeitet wird. Die folgenden Themen wurden im Berichtsjahr von der EuroISPA behandelt: Cybercrime, Global Internet Governance, Data Protection, Data Retention, Web-blocking, Liability of Intermediaries, IPR/Copyright.

EuroISPA Newsletter finden Sie im Mitgliederbereich der ISPA-Website: [www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter/euroispa](http://www.ispa.at/mitgliederbereich/mitgliederservice/newsletter/euroispa)

The background of the page features a dynamic, abstract graphic composed of several thick, flowing lines. The primary colors are a deep navy blue and a vibrant red, which are intertwined and layered. These are set against a background of lighter, greyish-blue lines that create a sense of movement and depth. The overall effect is modern and energetic.

# Organisation

**Die ISPA ist als Verein organisiert. Vereinszweck ist die Förderung des Internets in Österreich. Der Verein »Internet Service Providers Austria (ISPA) - Verband der österreichischen Internet-Anbieter« hat seinen Sitz in Wien und erstreckt seine Tätigkeit auf ganz Österreich.**

## Mitglieder

Die ISPA vertritt rund 200 Mitglieder aus allen Bereichen der Internetwirtschaft: Access, Content und Services.

Die ISPA Mitglieder sind vorwiegend im Geschäftskundenbereich tätig, nur neun Prozent arbeiten hauptsächlich im Privatkundenbereich. Etwa ein Drittel agiert in beiden Geschäftsfeldern gleichermaßen.

Drei Viertel der Mitgliedsfirmen sind österreichische Unternehmen, nur ein Viertel der ISPA Mitglieder ist Teil eines internationalen Netzwerkes oder Konzerns.

## Vorstand

Präsident: Andreas Koman (Tele2)

Kassier: Thomas Schartner (LinzNet)

Schriftführer: Harald Kapper (kapper.net)

Stv. Kassier: Kurt Einzinger (netvisual)

Stv. Schriftführer: Wolfram Huber (web-tech coaching)

Weitere Vorstandsmitglieder:

Nikolaus Futter (Compass Verlag)

Georg Hitzenberger (play.fm)

Oskar Obereder (Silver Server)

Martin Prager (Prager Consult)

RechnungsprüferIn:

Franz Cyhlar (Bundesrechenzentrum)

Karin Klitsch (mquadr.at)

Christian Studeny (Interxion Österreich)

## Generalsekretariat

Generalsekretär: Andreas Wildberger

Assistentin des Generalsekretärs: Michaela Panzenberger

Projektmanagement: Romana Cravos

Öffentlichkeitsarbeit: Edith Michaeler

Rechtliche Angelegenheiten: Maximilian Schubert



ISPA Vorstand: Harald Kapper, Nikolaus Futter, Kurt Einzinger, Thomas Schartner, Andreas Koman, Martin Prager, Wolfram Huber, Oskar Obereder, Georg Hitzenberger

Vereinsstatuten: [www.ispa.at/ueber-ispa/statuten](http://www.ispa.at/ueber-ispa/statuten)  
Biografien der Vorstandsmitglieder: [www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand](http://www.ispa.at/ueber-ispa/vorstand)

Auf der ISPA Website finden Sie weitere Informationen:  
Informationen zu den Mitgliedern: [www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste](http://www.ispa.at/ueber-ispa/mitgliederliste)  
Aufgabenverteilung des ISPA Teams: [www.ispa.at/ueber-ispa/team](http://www.ispa.at/ueber-ispa/team)

# Auf einen Blick

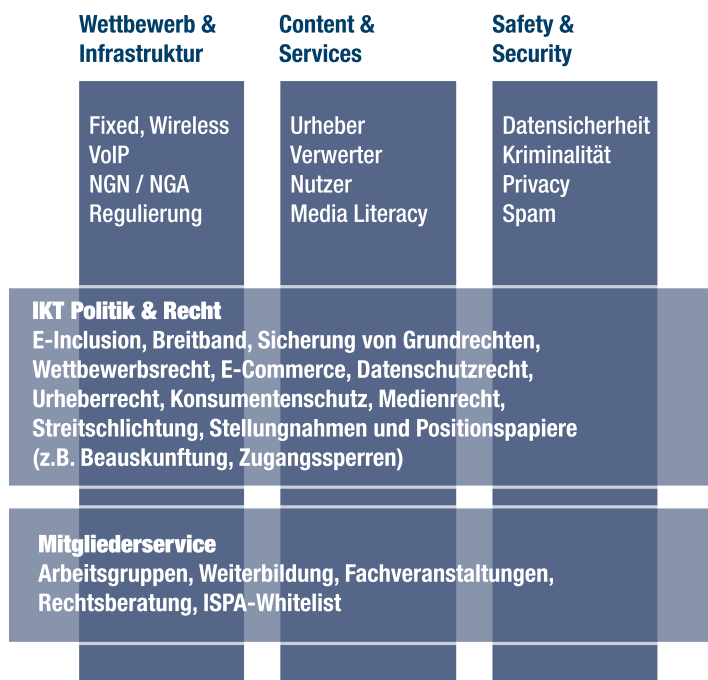
## Die ISPA

■ ist die Dachorganisation der Internetwirtschaft in Österreich. Ihr Anliegen ist die Gestaltung optimaler wirtschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Internets.

■ versteht die Nutzung des Internets als entscheidende Kulturtechnik und nimmt die sich daraus ergebende gesellschafts-politische Verantwortung wahr.

■ wurde 1997 als freiwilliger Branchenverband der österreichischen Internet Service Provider gegründet. Verbandszweck ist die Förderung des Internets in Österreich.

■ vertritt ISPs aus den Bereichen Access, Content und Services. Sie ist in den Bereichen Wettbewerb & Infrastruktur, Content & Services sowie Safety & Security aktiv.



Die Säulen stellen die ISPA Themenfelder, die horizontalen Felder die Tätigkeitsbereiche dar.

## Die ISPA bietet

**Interessenvertretung** Aufgrund langjähriger Erfahrung und genauer Kenntnis von Internetthemen und Stakeholdern vertritt die ISPA fokussiert die Interessen der österreichischen Internetanbieter und gestaltet internetrelevante Entscheidungen maßgeblich mit.

**Weiterbildung** Um ihre Mitglieder über Entwicklungen im Internet auf dem Laufenden zu halten, organisiert die ISPA Veranstaltungen, Workshops und Vorträge zu technischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Themen.

Im Rahmen der ISPA Academy präsentieren ExpertInnen aktuelle Entwicklungen der Informations- und Kommunikationstechnologien in praxisnahen Schulungen.

**Information** In ihrer Funktion als Sprachrohr der österreichischen Internetwirtschaft informiert die ISPA regelmäßig über Entwicklungen, Themen und Veranstaltungen, die das Internet betreffen.

Die ISPA News, die vierteljährliche Zeitschrift der ISPA, bringt Hintergrundberichte und Analysen über Themen der Internetwirtschaft Österreichs.

**Verantwortung** Die ISPA setzt sich als Interessenvertretung der österreichischen Internetwirtschaft in zahlreichen Gremien für eine offene, freie und sichere Nutzung des Internets ein.

Die ISPA betreibt die Stopline, die österreichische Meldestelle für Kinderpornografie und NS-Wiederbetätigung. Als Projektpartner des Safer Internet Projekts arbeitet die ISPA vor allem an der Medienkompetenz Erwachsener.

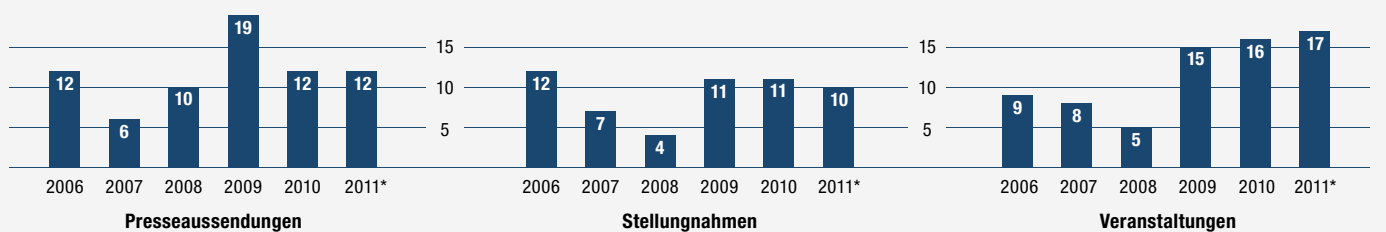
**Juristische Expertise** Die ISPA unterstützt ihre Mitglieder in juristischen Belangen. Dazu zählt die fallorientierte juristische Beratung ebenso wie die Ausarbeitung von Stellungnahmen und Positionspapieren, die Input für politische und gesetzgebende Prozesse sind

**Know How** In Arbeitsgruppen zu den ISPA Kernthemen erarbeiten ExpertInnen gemeinsam Empfehlungen, Standards und Policies für die Branche.

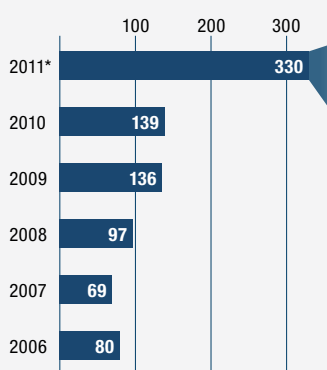
Derzeit betreibt die ISPA sechs Arbeitsgruppen zu den Themen Access, Content & Services, Data Retention, Recht, Spam und VoIP.

**Vernetzung** Die ISPA fördert die Vernetzung relevanter Stakeholder innerhalb der Internetwirtschaft. Um effektive Ergebnisse aus ihrer täglichen Arbeit zu erzielen, ist für die ISPA die nationale und internationale Vernetzung und Zusammenarbeit wesentlich.

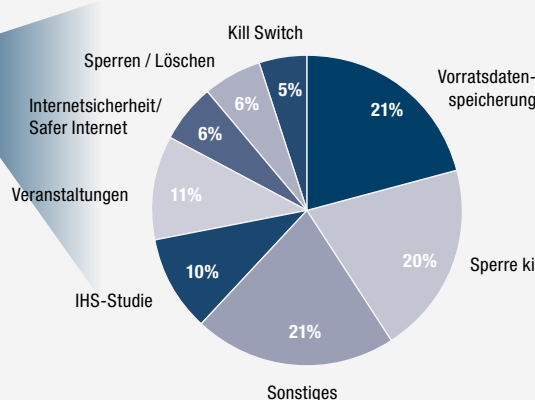
Als aktives Mitglied der EuroISPA, der Europäischen Vereinigung der Internet Service Provider, gestaltet die ISPA europäische Rahmenbedingungen mit. ■



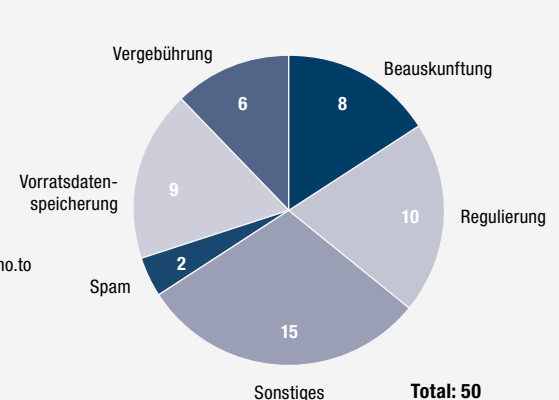
Die ISPA in den Medien



Themen 2011\*



Rechtsberatung 2011\*



\* Stand mit 19. Oktober 2011

